

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	29 (1931)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu Verwachsungen führt. Die Eileiterfransen verkleben und werden oft einwärts gerollt, und dadurch verschließt sich die Öffnung des Eileiters. Oder aber, es bildet sich ein Abszeß, der von der übrigen Bauchhöhle eben durch die Bauchfellverwachsungen abgeschlossen wird und in den auch der Eierstock mit einbezogen werden kann. Durch Verdickung, auch an der Mündung in die Gebärmutter, wird ein Abfluß in diese dann unterbunden, und so können die Abszeße oft recht hohe Spannung aufweisen.

Bei Tripper und bei Eitererregern finden wir zunächst in den Eileiterabszeßen dünnen, rahnigen Eiter, gelblichgrün oder mehr grau gefärbt. Gonokokken kann man nur in einem geringen Teil der Fälle finden. Man hat daraus den Schluß gezogen, daß diese Spaltpilze im abgeschlossenen Eiterstock an ihren eigenen Giften zu Grunde gehen. Dadurch wird der Eiter steril, aber die Krankheit ist nicht beendet. Bei Eitererregern bleibt der Eiter länger ansteckend. Auch bei sterilem Eiter bleibt eben doch eine sackförmige Geschwulst, die Schmerzen verursacht durch die Spannung des Inhaltes; auch durch Druck auf die Umgebung kommt es zu dumpfen Gefühlen des Unbehagens. Oft schwächt sie unter dem Blutzufluß vor der Periode stärker an und schmerzt dann heftiger.

Bei Tuberkulose ist der Inhalt meist teilweise auch ein eitriger, grünlich-dünnschlüssiger, teilweise aber eingedickt und krümelig, wie weicher Käse, so daß man diesen Inhalt als verfaßt bezeichnet. Die tuberkulösen Eileitergeschwülste haben darum auch an verschiedenen Stellen oft verschiedene Durehheit. Sie sind mit der Umgebung in ausgedehnter Weise verwachsen, so daß oft Gebärmutter und die beiden Anhänge zusammen eine unbewegliche, das kleine Becken ausfüllende Masse bilden. Die Eierstöcke sind meist in zweiter Linie auch mit erkrankt und in den Abszeß einbezogen, wobei wohl meist ein oder mehrere gelbe Körper zuerst erkranken. Schwangerschaft ist fast immer ausgeschlossen. Da die Eileiter-tuberkulose sehr oft schon in jüngeren Jahren in der Entwicklungszeit beginnt, so ist auch oft die Ausbildung der Geschlechtsorgane und die Periodentätigkeit von Anfang an gestört; dazu kommt noch, daß diese

Krankheit mit Vorliebe unterentwickelte Mädchen befällt, oder vielleicht an der Unterentwicklung als Erbkrankheitsanlage Schuld ist.

Die Behandlung der Eileiterentzündungen war früher in weiten Grenzen eine operative. Heutzutage wird meist viel längere Zeit probiert, mit nicht operativen Maßnahmen Besserung zu erzielen. Leichte Entzündungen nach Wochenbett können völlig ausheilen. Die auf Tripper beruhenden werden durch eine längere Behandlung oft so gebessert, daß die Patientin ohne große Beschwerden ihre veränderten Organe weiter behalten kann. Kann aber eine Beschwerdefreiheit nach längerer Zeit nicht erreicht werden, so greift man meist doch zum Messer, um ein jahrelanges Sichtum abzukürzen. Auch bei der Tuberkulose kann oft durch Behandlung, besonders mit Bestrahlungen und Hochgebirgsfahren, eine gewisse Besserung erzielt werden. Es gibt Fälle, wo man einen Befund erhält, der eine Operation zunächst auszuschließen scheint, die aber durch ein bis mehrere Jahre Höhenkur soweit gebessert werden, daß man dann eine Operation machen und die veränderten Gebärmutteranhänge entfernen und so eine, wenn auch verstümmelte Heilung herbeiführen kann.

Büchertisch.

Dr. Otto Köhler: Der Säugling, seine Entwicklung, Pflege und Ernährung. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Siebente Auflage 1931. Preis geh. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.20.

Das Büchlein gibt in übersichtlicher und klarer Weise Auskunft über die im Titel genannten Verhältnisse. Die natürliche Ernährung mit Milch wird in den Vordergrund gestellt und auch die technischen Erfordernisse genau beschrieben. Ein Schnittmusterbogen für die Säuglingskleidung ist dem Buche beigegeben. Es kann jeder unerfahrenen Mutter bestens empfohlen werden.



1439 OF 500 R

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur
38. Delegierten- und Generalversammlung in Biel.
Montag und Dienstag, 29. und 30. Juni 1931.

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 29. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr
im Jurasaal in Biel.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1930.
5. Jahresrechnung pro 1930 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1930 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1930.
7. Bericht der Sektionen Zürich und Baselstadt.
8. Anträge der Sektionen:
 - a) Winterthur und Zürich:
Der Zentralvorstand soll mit den maßgebenden Behörden in Unterhandlung treten, um dahin zu wirken, daß
 1. Die Hebammen nach einem einheitlichen Lehrplan ausgebildet werden,
 2. Die Lehrzeit zwei Jahre dauern soll, und
 3. weniger Hebammenchulen einberufen werden.
 - b) Margau:
Es sollten die Sektionsvorstände bei den Kantonssärgen vorstellig werden, um eine Sifierung der Hebammenfurie für ein Jahr und eine Ausdehnung der Lehrzeit auf zwei Jahre zu erwirken.
9. Wahlvorschlag für die Vorortssektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1932/1936.
10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstafse.
11. Wahlvorschlag für die Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.

Maggi's Haferflocken

von allerbester Qualität; unübertrefflich in Gehalt und Geschmack!

Preisabschlag

$\frac{1}{2}$ Kilo-Paket **65** Rappen
 $\frac{1}{4}$ Kilo-Paket **35** Rappen

Verlangen Sie ausdrücklich
Maggi's Haferflocken
in gelb und roten Paketen

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptthal

Junge Hebammie

nimmt Stelle an in Klinik oder Privat für Mitte Juli. Offerten befördert unter Nr. 1440 die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Per sofort für das Sänglingsheim St. Gallen, Volksbadstraße 27



Amme

Vorbedingung: Aerztliches Gesundheitszeugnis und negative Wassermann-Reaktion. (Zag. G. 398) 1437

Als Spezialität für die tit.

Hebammen:

1412/1

Bestickte

Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen)**

12. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
13. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 30. Juni 1931, in Biel.

(Das Lokal konnte von der Sektion Biel noch nicht bestimmt werden.)

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Rechnungsabnahme pro 1930 und Revisorinnenbericht.
5. Bericht über das Zeitungunternehmen pro 1930.
6. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahl der Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsperiode 1932/1936.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinkasse.
9. Wahl der Revisionssektion für das Zeitungunternehmen.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
11. Umfrage.

* * *

Kolleginnen! Heute schon möchten wir Euch bitten, die beiden Tage des 29. und 30. Juni für unsere Veranstaltung zu reservieren und hoffen wir, recht viele Kolleginnen im schönen Biel begrüßen zu können. Da auch die Zugverbindungen gut sind, ist ein großer Aufmarsch aller abförmlichen Kolleginnen Ehrenpflicht. Also am 29. und 30. Juni sei „Auf nach Biel“ Parole.

Weiter bitten wir um ja rechtzeitige Anmeldung; unferen Bieler-Kolleginnen erwart Ihr damit viele Unannehmlichkeiten. Die beiden Bankette kosten je Fr. 4.50; auch halten die Bieler-Kolleginnen bedürftigen Kolleginnen Freibetten zur Verfügung. Ein genaues Programm erscheint in der Juni-Nummer. Leider ist die Präsidentin der Sektion Biel, Frau Walter, noch erkrankt, weshalb eine Verzögerung erfolgte. Wir wünschen der Patientin von Herzen

gute Besserung und hoffen, daß sie recht bald gesund werde.

Die Delegiertenkarten werden Anfangs Juni versandt, und da es nicht möglich war, trotz Aufforderung, von allen Sektionen die genaue Adresse der Präsidentinnen zu erhalten, bitten wir die Empfängerinnen der Karten, dieselben an die richtige Adresse weiterzuleiten.

Auch möchten wir den Sektionen in Erinnerung rufen, daß als Delegierte nur Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins wählbar sind.

Ferner können wir noch mitteilen, daß die Kolleginnen Frau Hugentobler, Wallenstadt, Frau Hänisegger, Kitzberg, Frau Thum, St. Gallen und Frau Eggenberger, Grabs, ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern konnten. Wir gratulieren den vier Jubilarinnen aufs Herzlichste und wollen gerne hoffen, daß sie noch recht lange in unserer Mitte weilen.

Also auf frohes Wiedersehen in Biel und kollegiale Grüße

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
M. Marti. P. Günther.
Wohlen, Telefon 68. Windisch, Telefon 312.

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Abnahme des Jahresberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Rechnungsrevisorinnen für die Krankenkasse.
4. Beurteilung von Rekursen gegen Entscheid der Krankenkasse-Kommission.
5. Wahl einer Vorortsektion für die Krankenkasse.
6. Antrag der Sektion Thurgau: Es sei in Anbetracht der langjährigen Amtsperiode der Präsidentin und der Kassierin das Honorar doch zu erhöhen.
7. Verschiedenes.

Für die Krankenkasse-Kommission:
Frau Aderet, Präsidentin.

Krankenkasse.

Krank gemeldete Mitglieder:

Mlle. Ruth Mayor, Leyzin, (Waadt)
Frau Senz, Unterägeri (Zug)
Frl. Etter, Uffelrangen (Thurgau)
Frau Flury, Matzendorf (Solothurn)
Frau Küchen, Studen (Bern)
Frl. Schöber, Moutier (Bern)
Frau Pauli, Brattem (Baselland)
Frau Trösch, Derendingen (Solothurn)
Mlle. Grosjean, Bevaix (Neuenburg)
Frau Langhart, Ramse (Schaffhausen)
Frau Schwegler, Trimbach (Solothurn)
Frau Wyss-Stübi, Riggisberg, Bern
Frl. Straumann, Obergösgen (Solothurn)
Frau Stalder, Uetendorf (Bern)
Frau Lennerberger-Gerber, Eggwil (Bern)
Frau Egger, St. Gallen
Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn)
Frau Zill, Fleurier (Neuenburg)
Frau Beutler, Stettlen (Bern)
Frau Schenker, St. Gallen
Frau Hirschier, Oberwald (Wallis)
Frau Lehmann, Lützelsüh (Bern)
Frau Aebycher, Schwarzenburg (Bern)
Frau Fricker, Malleray (Bern)
Frau Lutz, Curaaglia (Graubünden)
Frl. Steger, Emmenbrück (Luzern)
Frau Rudin, Ziefen (Baselland)
Frl. Zaugg, Winigen (Bern)
Frau Graf-Gerber, Neuenstadt (Bern)
Frl. Marie Götsli, Orange-Mariand, z. B. in Moudon
Frau Grüber, Alisdorf (Baselland)
Frau Huggenberger, Boniswil (Aargau)
Frau Kyburz-Frey, Ober-Entfelden (Aargau)
Frau Steiger, Lüs (Bern)
Mme. Marchand, Villeneuve (Waadt)
Frau Stadelmann, Solothurn
Frl. Hüttenthaler, St. Gallen
Frau Wisswander, Sissikon (Uri)
Frau Walter, Nidau (Bern)
Frau Lüscher, Muhen (Aargau)
Frau Müller, Lengnau (Aargau)
Mlle. Novraz, (Freiburg)
Frau Fink, Unterschlatt (Thurgau)
Frau Hader, Bern

KAISER
BORAX
Wund-u.Kinder-
PUDER
In der Hebammenpraxis unentbehrlich.

(OF 10700 Z)

der ideale Puder für Mutter und Kind

mild, antiseptisch u. heilungfördernd, ist
äusserst sparsam und ergiebig und besitzt
eine ganz besondere hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken
u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster und Prospekt durch
Heinrich Mack Nachf., Ulm a.D.



1419

DIALON-PUDER

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausfüllen, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt:
O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

1410

Senden Sie mir völlig kostenlos
und franko ein Probodöschen

DIALON-PUDER

Hier abschneiden!
Deutsche Schrift erbeten

Name:

Ort:

Strasse:

Eintritte:
 217 Mlle. Louise Tille, Lüthy (Waaadt),
 7. Mai 1931.
 Frau Anna With-Wyß, Dietwil (Aargau),
 8. Mai 1931.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
 Frau Ackeret, Präsidentin.
 Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Austritt:
 92 Frau Borchert, Märstetten (Thurgau),
 1. April 1931.
 142 Frau Rügg, Lenggis (St. Gallen),
 1. April 1931.
 227 Schwester Ida Nikolaus, Entbindungsanstalt,
 St. Gallen, 1. April 1931.
 137 Frau Meyer, Tägerig (Aargau),
 23. April 1931.

Wir möchten die Mitglieder bitten, uns doch ja die jeweiligen Adressänderungen anzugeben.
 Die Kassiererin.

Im Frühling rasch müde...

Das zwingt, für Kraftreserven besorgt zu sein, Kraftreserven zu bilden, im Blut, in den Organen, im ganzen Körper überhaupt. Das erreicht man sicher durch Nagomaltor, dessen einzigartige Zusammensetzung schon zu tausenden auch einzigartige Erfolge gezeigt hat. Nagomaltor besitzt die Nährwerte und Kraftbildungs-Eigenschaften, die den Körper nicht nur stärken, sondern auch widerstandsfähig machen, daß er jeder Erholung trocken kann. Nagomaltor, hergestellt von der Nago Olten, hat schon seit bald zwei Jahren abgeschlagen und heute kostet die große Büchse nur noch Fr. 3.60.

(566)

Todesanzeigen.

Wir machen den werten Mitgliedern die schmerzhafte Mitteilung vom Hinschiede folgender drei Mitglieder, alle verstorben nach längerem Leiden:

Frau Frischknecht-Mosimann,
 Herisau, geb. 1856, gest. 29. April 1931;

Mme. Stelz,
 Orbe, geb. 1881, gest. 15. April 1931;

Frau Ruegger,
 Rotkreuz (Aarg.), geb. 1870, gest. 21. April 1931.
 Um freundliches Gedachten der lieben Verstorbenen bitten

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet am 21. Mai im Gasthof zum „Bären“ in Wildegg statt. Herr Dr. Bick wird uns noch mit einem Vortrag beeindrucken. Da wir gute Zugverbindung haben, so werden wir mit den Kraftanden vor 2 Uhr beginnen können. Wir werden dann noch einen Spaziergang nach dem Schloß Wildegg unternehmen. Da die Delegierten nach Biel gewählt werden müssen, so hoffen wir auf eine zahlreiche Beteiligung.

Auf Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung war gut besucht, leider wurde uns in letzter Stunde der versprochene Vortrag abgesagt. Es ist für den Vorstand sehr schwer, einen Arzt zu bekommen, doch haben wir nun für die nächste Sitzung ganz bestimmt einen Vortrag und bitten die werten Kolleginnen, am 27. Mai recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Mittwoch den 3. Juni findet unsere nächste Vereinsitzung statt. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen, da Delegierte gewählt werden müssen für die Generalversammlung in Biel. Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Bern. Ein schöner Maientag ist's gewesen! Unser aller Wunsch nach einem Frühlingsausflug wurde am 6. Mai bei schönem Wetter erfüllt.

Die Firma Dr. Wunder A.-G. hatte uns in freundlicher Weise zur Besichtigung ihrer Fabrik in Neuenegg eingeladen. Mit dem Mittagszug reiste eine große Anzahl Kolleginnen von Bern ab nach Flammatt, um von dort aus zu Fuß das heimliche Neuenegg zu erreichen, wo wir von den dortigen Kolleginnen freundlich empfangen wurden. Bereits besuchten wir Denkmal und Massengrab der gefallenen Vaterlandsverteidiger von 1798. Von der prächtigen Anhöhe am Waldestand genossen wir zugleich die wunderbare Ferusicht über die Berner und Freiburger Alpen, wie über die im Frühlingskleid geschmückten Wiesen und Wälder. Nach kurzem Aufenthalt ging's wieder ins Dorf zurück zum Ziele unseres Ausfluges, nach den Fabrik anlagen der Firma Dr. Wunder A.-G., wo wir bereits erwartet und willkommen geheißen wurden.

Unter der kundigen Führung von freundlichen Beamten besichtigten wir die Maschinensäle und Installationen. Wir hatten nun einmal Gelegenheit, die Herstellung der von uns allen so beliebten Ovomaltine von A-B kennen zu lernen, wie auch die Fabrikation von Gemalt, Christolar und Begova, die ebenfalls in Neuenegg hergestellt werden. Peinliche Sauberkeit, mit allen Feinen der modernen Technik eingerichtete Maschinen, sowie die Verarbeitung von frischem, prima Rohmaterial sorgen dafür,

Weil Kuhmilch im Frühjahr gefährlich ist...



werden Sie als erfahrene Hebamme in den ersten Monaten den von modernen Aerzten so warm empfohlenen Haferschleim anraten. Aber richtiger Haferschleim muss es sein, mit der vollen Kraft des Kornes, also gewonnen aus der ganzen Frucht und nicht nur aus Grütze, Flocken oder Mehl. So zubereitet, erfordert der Haferschleim mehrständiges Kochen, lässt viel unverwendbare Rückstände zurück und ist nur begrenzte Zeit haltbar, denn bei warmer Witterung gärt Haferschleim bekanntlich schneller als Milch. — Hier ist

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

ein zweckmässiger Helfer,

denn er enthält alle ausnützbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform und gibt in 5 Minuten einen Kinderschoppen, der in den ersten Monaten wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu **Galactina Kindermehl** übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glycerin-phosphorsauren Kalk und die Vitamine des Vollweizenkorns in günstiger Form zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebamme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern

dass nur qualitativ hochgestellte Produkte in den Handel gebracht werden. Es kann einem fast leid tun, dass es noch Kolleginnen gibt, die mit dem Verordnen dieser herrlichen Produkte oft nachlässig sind, wo sie doch nur Gesundheit und Wohlbefinden bei ihren Pflegebefohlenen fördern könnten.

Etwas um 15½ Uhr wurden wir in den heimeligen Wohlfahrtsaal geführt, ein Raum, wo die Arbeiter die Mahlzeiten einnehmen und sich der Geselligkeit widmen können; denn auch in dieser Hinsicht ist neuzeitlich für sie georgt. Hier hielt uns Herr Dr. Drafto noch einen kurzen Vortrag speziell über die Vorzüge des Gemüsechoppens Bequia, welcher mit grossem Interesse angehört wurde. Zum Schluss wurde uns von der Firma ein ausgezeichnetes, reichliches „3-Bieri“ gratis serviert. Wie herrlich nach dem Geschauten all' die guten Sachen, mit dem feinsten Kaffee, Tee und Ovomaltine, schmeckten, wird allen lange in schönster Erinnerung bleiben, ebenso erfreuten uns die gütigen Überraschungen bei jedem Gedek. Etwa 56 Kolleginnen konnten diesen lehrreichen Nachmittag genießen. Nur zu schnell mahnte die Zeit zur Heimkehr und zum Auseinandergehen. Etwas nach 5 Uhr bestiegen wir wieder den Zug, einige lehnten vor Biel oder mit Fuhrwerk mit einem „Lebewohl, auf Wiedersehen“ zum heimischen Herd zurück. Der Firma Dr. Wunder sprechen wir auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus für alle Güte und Freundlichkeit. Wir werden uns auch in Zukunft ihrer Geschäfts-Produkte, in die man wirklich Vertrauen haben kann, gerne erinnern. Den lieben Kolleginnen von Neuenegg auch noch herzlichen Dank! Es ist schön gewesen.

Elise Krähenbühl.

Sektion Biel. Auf die bevorstehende Generalversammlung laden wir alle Kolleginnen herzlich ein, zu uns zu kommen ins Seeland. Wir

werden versuchen, Euch allen die Tage bei uns so schön und angenehm als möglich zu machen, trotz der Krise, die wir haben. Wir ersuchen Euch alle, recht zahlreich zu erscheinen. Auch möchten wir bitten, sich rechtzeitig (bis spätestens 15. Juni) zu melden für Quartiere. Es stehen auch einige Freiquartiere zur Verfügung. Anmeldungen sind zu senden an Frau Walter, Präsidentin, Nidau bei Biel.

Aber auf nach Biel am 29. und 30. Juni, wo wir einige schöne Stunden zusammen verbringen wollen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Verstand.

Sektion Rheintal. Unsere diesjährige Jahresversammlung soll stattfinden am 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bad“ in St. Margrethen.

Es erfolgt zuerst die Erledigung der Vereinsangelegenheiten und wichtige Besprechungen. Dann folgt ein ärztlicher Vortrag. Beweisen wir auch diesmal durch möglichst vollzähliges Erscheinen dem Herrn Doctor die gebührende Ehre für seine gütige Bemühung für unsere Sache. Wenn möglich, bemühe sich auch eine jede für die noch Fernstehenden. Erlaubt ist auch, etwa einen Gast mitzubringen. Also bitte recht zahlreich und pünktlich.

Der Tag unserer letzten Zusammenkunft in Rüthi wird allen Teilnehmerinnen noch in bester Erinnerung sein. Es war ein goldig klarer Wintertag, noch schneefrei, so dass noch ein Spaziergang in die schöne Umgebung folgte. Den meisten von uns war der Ort noch ziemlich unbekannt und hat uns selbe Tagung voll auf befriedigt. Vor allem bringen wir unser nochmaligen Dank unserem neuen Bezirkarzt, Herrn Dr. Zäch, der sich uns erstmal freudlich zur Verfügung stellte. Ein sehr interessanter Vortrag wurde uns geboten, über den wir gerne dann noch unter uns berichten. Auch für

die Bemühung der dortigen lieben Kollegin sei nochmals bestens gedankt und ebenso der guten Bewirtung ein Kränzlein gewunden.

Nun Schluss, auf Wiedersehen!

Die Aktuarin.

Sektion Schwyz. Unsere Hebammenversammlung fand am 7. Mai in Pfäffikon statt. Leider bin ich noch beruflich verhindert, genaues über die Versammlung in der Mai-Rumme zu schreiben. Darum bitte ich um etwas Geduld für das nächste Mal, die Zeit war gar kurz bis zum 10. dies.

Die Aktuarin: Frau Detiker.

Sektion Solothurn. Unsere Frühlingsversammlung vom 23. April in Olten war sehr gut besucht. Die Präsidentin begrüßte alle Anwesenden mit einem herzlichen Willkommen in Olten. Die Traktanden waren schnell erledigt. Als Delegierte nach Biel wurden Frau Thalmann, Vizepräsidentin und Frau Stern, Aktuarin gewählt. Nach dem Geschäftlichen begrüßte uns Herr Walter, Vertreter der Nago-Fabrik in Olten. Wir wissen die Produkte der genannten Fabrik sehr zu schätzen, da alle Artikel aus natürlichen Stoffen hergestellt werden. Der Herr Vertreter beschenkte uns mit einer Büchse Nogomaltor und einem schönen Taschenmesser, welches wir beides mit Dank und Freude entgegennahmen. In diesem Sinne sprechen wir auch der obengenannten Firma den besten Dank aus. Fräulein Doctor Fetschl beehrte uns mit einem lehrreichen Vortrag: „Über gymnastische Übungen im Wochenbett.“ Aus dem Vortrag konnten wir uns die Tätigkeit des ganzen Mechanismus des menschlichen Körpers vor Augen führen. Durch die gymnastischen Übungen kann der Blutdruck beschleunigt und somit die Schläcken aus dem Körper getrieben werden. Da wir immer kämpfen gegen Venenentzündung, Trombosē und Embolien, so sind

Krampfaderstrümpfe

mit und ohne Gummigewebe

Als sehr empfehlenswerten Gummistrumpf nennen wir unsere Marke

,Hausella“

mit verschieden dichtem und porösem Gummigewebe, Kniepartie ganz ohne Gummi, wodurch Falten und Wulstbildung und Einschneiden in der Kniekehle verhindert wird und das Knie seine volle Bewegungsfreiheit behält. Sehr gute Kompression und guter Halt beim Stehen und Gehen.

Für warme Sommertage, wenn Krampfadern besonders lästig fallen, ist unser

gummilosser „Occulta“-Strumpf
besonders beliebt

Er ist ganz ohne Gummi hergestellt, übt aber durch seine neuartige Webart trotzdem eine sehr kräftige Kompression auf das an Krampfadern erkrankte Bein aus, und ist eine angenehme, nicht erhitzende und nicht lästig fallende Stütze gegen Ermüdung und Anschwellen der Beine und Füsse. Er ist leicht waschbar, dauerhaft, sehr elastisch und geschmeidig, verzicht sich nicht, bleibt in der Form und fällt nicht auf.

Ausführliche Prospekte über beide Marken.

Hebammen Vorzugspreise.

Sanitätsgeschäft
hausmann
Zürich-St.Gallen-
Basel-Davos-Lausanne.

diese Übungen im Wochenbett von großer Wichtigkeit. In diesem Sinne hoffen wir, daß alle Kolleginnen, wenn sich ihnen die Gelegenheit bietet, den Wöchnerinnen diese Übungen einprägen und erklären, wozu diese ausgeführt werden müssen. Wir veröffentlichen deshalb das Übungsprogramm, welches uns Fr. Doktor übermittelte:

1. Sitzend, die Arme seitwärts gestreckt: Händegelenk beugen und strecken, je 10 Mal.
Ellenbogengelenk beugen und strecken, je 10 Mal,
a) nach der Brust, je 10 Mal,
b) nach unten, je 10 Mal.
2. In der Rückenlage: Fußrollen einwärts und auswärts, je 10 Mal,
Füßeugen- und -strecken, links und rechts, je 10 Mal.
3. Sitzend: Arme strecken aufwärts und seitwärts in jeder Richtung, je 5 Mal.
4. In der Rückenlage, unter Festhalten der Hände am Kopfende des Bettes: Beinheben, -beugen, -strecken und senken; erst mit einem links, dann rechts, dann mit beiden Beinen, je 5 Mal.
5. Mit an den Körper festgelegten Armen: Tiefatmen (Zwerchfellatmen), 5 Mal.
6. Mit in den Hüften gestützten Händen: Aufrichten des Oberkörpers, je 5 Mal.
7. Unter Festhalten der Hände am Kopfende des Bettes: Beinkeißen ein und auswärts, erst mit einem links, dann rechts, dann mit beiden Beinen, je 5 Mal.
8. Mit in die Hüften gestützten Händen, Anziehen der Füße bis zu maximaler Beugung der Knie und Hüftgelenke, Hochheben des Kreuzes mit Kniepreizen, 5 Mal.

9. Sitzend: Arme heben seitwärts und aufwärts unter tiefem Ein- und Ausatmen, 3 Mal.

Nicht nur theoretisch belehrte uns die geehrte Referentin; drei Töchterchen führten uns die Übungen taktgemäß vor, woraus wir klar erhielten, wie sich der ganze Körper durch diese Übungen in Bewegung setzt. Auf den Vortrag zurückkommend, danken wir unserer Fr. Doktor Felchlin für ihre große Bemühung und Wohltätigkeit. Auch danken wir allen Anwesenden für ihr Erscheinen.

Mit kollegialischem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 28. Mai im Spitalkeller statt. Traktanden: Beiprechnung allfälliger Anträge, Wahl der Delegierten nach Biel.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Wir möchten unsere werten Mitglieder einladen, Mittwoch den 20. Mai, nachmittags halb zwei Uhr, im „Steinbock“ in Tägerwilen zu erscheinen. An der Versammlung wird ein sehr interessanter Vortrag geboten. Auch möchten wir die Mitglieder höflich bitten, die Passagierkinder einzuziehen und mitzubringen.

Wir erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung, unter anderem müssen die Delegierten nach Biel gewählt werden. Wem es also irgend möglich ist, der mache sich los, denn es gibt eine wunderbare Fahrt nach Tägerwilen, denn es ist ja die blühende, schöne Zeit, der Wonnemonat Mai.

Im Namen des Vorstandes:

Die Aktuarin Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Monatsversammlung war gut besucht und freut es den Vorstand, wenn die Mitglieder etwas mehr Interesse am Verein beweisen als bis dahin.

Es wurde darüber geredet, daß immer zu viel Hebammen ausgebildet werden und doch keine Chancen finden können. Dem abzuhelfen entschloß man sich, einen diesbezüglichen Antrag zur Generalversammlung nach Biel zu stellen. (Siehe Anträge zur Generalversammlung.)

Herr Dr. Walker, Vertreter der Rago-Werke Olten, hielt uns einen Vortrag über ihre Produkte, speziell Nagomaltor und Martinago. Jeder Kollegin wurde eine Mutterbüchse der genannten Produkte geschenkt, ebenso ein Taschenmesser, welches wir Alles nochmals bestens verdanken. Im Mai ist keine Versammlung.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Bei gut besuchter Versammlung vom 28. April wurde einstimmig beschlossen, im Mai statt einer Monatsversammlung, eine Blauefahrt zu machen.

Route: Zürich, Brengarten, Wohlen, Hallwil, Hallwiler- und Baldeggsee, Hochdorf, daselbst Abendessen, dann Cham, Sihlthal, Zürich.

Die Kolleginnen sind gebeten, sich zur Teilnahme an der schönen Blauefahrt recht zahlreich und rechtzeitig per Karte bei der Präsidentin, Frau Denzler-Wyss, Dienerstraße 75, Zürich 4, anzumelden, damit Plätze im Auto reserviert werden können.

Absfahrt vom Werdmühleplatz, Zürich 1: punkt 2 Uhr nachmittags.

Bei ausgesprochenem Regenwetter (was wir zwar nicht hoffen) findet die Fahrt am aller nächsten schönen Nachmittag statt.

Allfällige Telephonanfragen bei unsicherem Wetter sind an Winterhalder, Zürich 3, Nr. 37.777 zu richten.

Wie verhext . . .

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . zweimal geht's. Aber dann . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufluss Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen **Biomalz**, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf:

1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über.
3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich



In Dosen mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.50 überall käuflich.

Biomalz

Im Frühjahr ist Biomalz ganz besonders wirksam.

1403

Coffein in der Frauenmilch

nach dem Genuss von gewöhnlichem Kaffee — hat Professor Schilf festgestellt. Bei Besprechung der Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Untersuchungen sagt er: „Es dürfte Graviden (Schwangeren) und Wöchnerinnen der Genuss coffeinhaltigen Kaffees zu verbieten sein. Es wäre denkbar, dass die an sich geringen Coffeinn Mengen bei täglicher Einnahme dem Säugling doch schaden könnten.“

Kaffee Hag ist echter, feinster Bohnenkaffee, aber coffeinfrei und auch in diesem Falle völlig unschädlich.

Empfehlen Sie Ihren Frauen zu ihrem und ihrer Kinder Vorteil den Kaffee Hag. Sie legen damit Ehre ein, denn Kaffee Hag schmeckt vorzüglich und erfüllt ein Gebot der modernen Hygiene.

Auch für Sie selbst ist Kaffee Hag, der Ihr Herz und Ihre Nerven schont, Ihnen aber die gewünschte Anregung verschafft, von grossem Nutzen.

Probieren Sie es, überzeugen Sie sich von der hervorragenden Wichtigkeit des Kaffee Hag gerade für Sie und für die Ihren Rat und Hilfe suchenden Frauen.



Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

NB. Da die Zeit nur noch kurz ist bis zur Delegierten- und Generalversammlung in Biel, ist es nötig, daß wir nach der Blüefahrt uns noch einmal versammeln im Mai, um die eingehenden Anträge gründlich zu besprechen.

Wir laden daher alle Kolleginnen freundlich ein, die Monatsversammlung vom Dienstag, den 26. Mai, 2 Uhr, zu besuchen und damit reges Interesse zu zeigen für den Delegierten>tag in Biel.
Der Vorstand.

Hygiene des Alters.

Von Dr. med. Fritz Kaufmann.
(Schluß.)

Auch die Verarbeitung der Nahrung geht im Alter langsamer vor sich und es muß besonders vermieden werden, daß man die Verdauungsorgane mit Arbeit überlastet. Sonst kommt es leicht zu stärkerem Blutandrang in diese Organe und damit zu leichten Störungen des Blutkreislaufs, für die der alternde Mensch besonders empfindlich ist. Die Kost enthalte daher eine gewisse Menge Eiweißstoffe in Form von weichem Fleisch, Fisch, magern Käse, Eiern oder Milch; an Gemüsen vor allem die zucker- und eisweißhaltigen, wie Rüben, Erbsen, Spinat usw., während die verschiedenen Kohlarten weniger in Frage kommen. Gefochtes Obst ist zur Regelung der Verdauung sehr empfehlenswert. Eine ausschließliche Rohkost dürfte wegen der größeren Anforderungen an die Verdauung für alte Leute weniger zuträglich sein. Inwieweit Alkohol zu gestatten ist, hängt von den Lebensgewohnheiten ab. Ein Gläschen Wein zu Tisch erhöht oft den geringen Appetit der alten Leute.

Der alternde Mensch bemühe sich, seine Lebensführung selbst zu bestimmen und sich nicht mehr durch sog. gesellschaftliche Verpflichtungen davon abbringen zu lassen. Das Be-

dürfnis des Alters geht nach Ruhe. Das schließt nicht aus, daß die alten Leute bei einigermaßen günstiger Witterung täglich ihren Spaziergang machen. Aber die Zeit nach dem Mittagessen und die Nacht gehören der Ruhe, die man nicht stören soll. Gerade wer noch irgend eine Tätigkeit erfüllt, wird sich diese bestimmte Lebensform von selbst wählen, wenn er sich möglichst gesund und arbeitsfähig erhalten will. Das dies auf dem Lande oft leichter ist als in der Stadt, brauche ich nicht zu sagen. Als Vorbilder, wie selbst starke Naturen aus hochstehenden Kreisen im Alter ihre eigene Lebensform geradezu erzwungen haben, möchte ich nur einen Goethe und einen Bismarck nennen.

Das oben Gesagte gilt im großen und ganzen für beide Geschlechter. Nur liegen bei der Frau die Verhältnisse in mancher Beziehung günstiger. Wenn die im Erwerbsalter einen bestimmten Beruf ausgeübt hat, so zieht sie sich in der Regel leichter davon zurück als der Mann, da ihr innerhalb der Häuslichkeit noch ein eigener Wirkungskreis übrigbleibt. Auch gelingt es ihr dank ihrer Handfertigkeit mit Heimarbeit noch lange einen genügenden Lebensunterhalt zu verdienen, so daß sie oft viel später auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen wird als der Mann. Das ist auch notwendig, da die Zahl der alten weiblichen Personen diejenigen der männlichen nicht nur um etwas die Hälfte übersteigt, sondern auch die Menge der alleinstehenden ledigen und verwitweten alten Frauen gegenüber denjenigen der Männer mehr als doppelt so groß ist. Wenn die Frau im Alter noch ihren eigenen Haushalt lange Zeit ohne fremde Hilfe besorgt, so kommt aber doch einmal der Moment, wo sie wenigstens für die schwere Arbeit wie Waschen und Putzen eine Gehilfin braucht, die nicht zu spät gehucht werden sollte. Dies erhält oft die Gesundheit der Frau auf viele Jahre hinaus.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist schließlich, ob alte Leute für sich allein oder in anderen Familien leben. Am schönsten ist es wohl, wenn beide Ehegatten auch das Alter zusammen tragen dürfen. Kann für eine entsprechende Hilfe im gemeinsamen Haushalt rechtzeitig gesorgt werden, so ist diese Lösung jeder andern vorzuziehen, da für den persönlichen Verhältnissen der alten Leuten am besten Rechnung trägt. Wo der Tod die Ehegatten getrennt hat, ist der Einzelne am besten in der Familie seiner Kinder oder bei einem ledigen Sohn oder Tochter aufgehoben. Im Kreise der Freunde fühlen sich die Alten weniger einsam und nehmen auch am ehesten die Hilfe und Rücksichtnahme entgegen, die sie allmählich nötig haben. Allerdings braucht es für das Zusammenleben von Alten und Jungen gegenseitiges Verständnis und Geduld. Viele Alte leiden darunter, daß die Jugend nun arbeitet, aufstrebt und ihren Platz einnimmt. Das ist aber nicht richtig. Die verständigen Alten leben mit der Jugend, begrüßen ihre Erfolge und freuen sich, daß sie ihr die Wege bahnen geholfen haben. Der größte Vorteil des Alters ist seine Ruhe und Abgeklärtheit, die jeder Mensch anstreben soll. Er schaut getrost auf den langen Lebensweg zurück, dankbar, wenn es nicht ein inhaltsloses, verfehltes Leben gewesen ist, dankbar ebenfalls für den beschiedenen Ertrag, der ihm ein ruhiges Altern gestatten möge. Dann erfüllt sich auch das Wort der Schrift vom Leben: "War es Mühe und Arbeit, so ist es kostlich gewesen!"

Die Krankenpflege.

Die Krankenpflege ist so recht eine eigentliche Aufgabe der Frauen, hier können sie alle weiblichen Tugenden, Geduld, Aufopferung und Selbstverleugnung in edelster Form offenbaren.

*Die Zeit
ist wieder da,
wo das Kieh Grünputter
erhält und die Säuglinge
der Diarrhoe ausgesetzt sind!*

Um der Gefahr dieser schwächenden Unterernährungszustände vorzubeugen, die durch Diarröen verursacht werden, ist die Verwendung von

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

angezeigt.

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen beheben kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarröe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4% **NUTROMALT**. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigegeben. :: ::

**• • Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden. • •
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitalern, Milchküchen, Säuglingsheimen.**

Muster und Literatur gerne zu Diensten

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

An so manchem Krankenlager hat ausharrende Liebe und Treue ein teures Menschenleben dem Tode abgerungen.

Wenn bei einem beginnenden Unwohlsein sofort entsprechende Maßnahmen getroffen werden, entwickelt sich eine Krankheit nicht so heftig, als wenn die Krankheitsvorboten übersehen werden und die gewohnte Beschäftigung mit Anstrengung bis zur Erschöpfung fortgesetzt wird. Stellt sich als Anzeichen beginnender Krankheit ein fiebiger Zustand ein, Hitze, Frost, Abgeschlagenheit, so ist sofortige Bettruhe geboten und nur leichte, eisweißarme Nahrung von Suppe (keine Fleischbrühe), Kompott, Obst und kühle Getränke zu reichen.

Die genaue Beobachtung aller Krankheitsscheinungen ist besonders bei Kindern, die nicht selbst von sich aus sagen können, sehr wichtig, um dem Arzt berichten zu können und ihm sein Urteil zu erleichtern. Anderseits muß sich die Pflegerin alle Anordnungen des Arztes merken, am besten aufzuschreiben, und gewissenhaft ausführen.

Die Krankenpflegerin hat in erster Linie für die Reinlichkeit des Körpers, der Wäsche und des Bettess, für Lüftung und Wärme des Krankenzimmers, die Hilfesleistung bei allen Verrichtungen, rechtzeitige Verabreichung zuträglicher Speisen und Getränke, sowie für die geistige und körperliche Ruhe des Kranken zu sorgen.

Neben der unermüdlichen Aufmerksamkeit für alle Bedürfnisse des Kranken bedarf die Pflegerin oftmals der aufopferndsten Hingabe und der strengsten Selbstbeherrschung.

Kranke, besonders Fiebernde, sind sehr oft übelgerücht, unzufrieden und ungerecht. Die Pflegerin darf sich nie aus ihrer Ruhe bringen lassen, soll stets Geduld und Nachsicht üben und denken, daß sie es eben mit einem Kranken zu tun hat. Am besten ist es, die Gedanken des Kranken von der Veranlassung seiner Verstimmung abzulenken. Auch die liebevollste Teilnahme darf sich nie in ängstlicher Besorgnis

offenbaren, denn die größte Wohltat für das Gemüth des Kranken ist die scheinbare Ruhe und Zuversicht der Pflegenden.

Eine Hauptaufgabe ist die Erhaltung guter Zimmerluft. Im Sommer sollen stets die Fenster offen sein, in der kühleren Jahreszeit Tag und Nacht ein Dörfchenfenster; im strengen Winter muß man mindestens alle zwei Stunden lüften, am besten durch Durchzug, nachdem man den Kranken gut verpackt hat, bei sehr schweren Kranken durch Öffnung der Fenster im Nebenzimmer und der Verbindungsrücke.

Für Schwerkrante, die verschiedener Hilfeleistung bedürfen, stellt man das Bett am besten mit dem Kopfende an die Wand, um von beiden Seiten hertreten zu können. Ist in dem Zimmer ein zweites Bett vorhanden, so hebt man den Kranken während des Aufbettens auf dem Leintuch in dasselbe hinüber.

Zur Erfrischung dient sehr öfters Wechseln der Leib- und Bettwäsche.

Bei stark Schwierigen müssen Hand und Bettuch besonders oft, jedoch sehr vorsichtig, ge-

wechselt werden, erstes nach einer Abwaschung, letzteres, indem man durch Hilfe einer zweiten Person das neue Bettuch, aufgerollt, unter dem Kranken abrollt und neu einsteckt.

Die Reinlichkeit des Körpers ist von größter Wichtigkeit, um krankhafte Ausdünstungen zu beseitigen und die Hauttätigkeit flott zu erhalten, denn die Selbstheilung des Körpers geschieht vornehmlich durch die Haut, aber die Ausscheidungen bleiben daran haften, wenn man sie nicht durch Waschen und Wechseln der Wäsche entfernt. In ganz schweren Krankheitsfällen, wo Bäder und größere Wasseranwendungen nicht möglich sind, weil sich z. B. der Kranke gar nicht bewegen darf, müssen Teilwaschungen im Bett gemacht werden, indem man einen Körperteil nach dem andern rasch sanft abwässt und wieder bedekkt. Das erfrischt den Kranken ungemein. Auch sollen täglich Gesicht und Hände gewaschen, die Zahne gepflegt, der Mund nach jeder Nahrungsaufnahme gepfült und die Haare gekämmt werden. Man soll auch öfters Mundbäder machen und mit kühltem Wasser gurgeln.

Der Schlaf ist für Kranke das allerwichtigste, er ist die Genesung selbst. Er darf daher nie gestört werden, um etwa eine vom Arzt angeordnete Anwendung zu machen oder Nahrung zu reichen. Die Anwendung kommt auch nach dem Erwachen zurecht und der Schlaf ist weit mehr wert als die Nahrung.

Von größter Wichtigkeit ist auch die Sorge für Entleerung. Bei Zurückhaltung des Darminkhaltes geht dieser in Fäulnis über und diese Fäulnisgifte verschlimmern jede Krankheit. Man muß darum zu Beginn einer Krankheit durch laue Einläufe für gründliche Reinigung des Darms und offenen Leib sorgen.

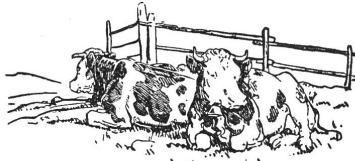
Dem gefürchteten Windliegen beugt man am besten durch Einreibungen mit einer ange schnittenen Zitrone und durch Unterschieben des Luftkissens unter das Kreuz vor.

Bei den meisten Erkrankungen muß man dem Arzt ein getreues Bild der Körpertemperatur



Edom

nach Professor Langstein.



Saure Buttermilch in Pulverform.
Bewährtes Diätetikum für kranke und gesunde Kinder.
Gleichmässige Zusammensetzung.
Schnelle und bequeme Anwendung.

Literatur und Proben gratis auf Verlangen durch Nestlé, Vevey.



und ihrer Veränderungen geben. In keinem Hause darf daher ein Fieberthermometer fehlen und sollte die Körpertemperatur schon vor dem Eintreffen des Arztes gemessen und aufgezeichnet werden.

Man misst morgens nach dem Erwachen, eine Stunde nach dem Mittagessen und abends um 6 Uhr in der Achselhöhle, besser aber und besonders bei Kindern im Aster, und zeichne nach zehn Minuten die Temperatur ein. Man wird verblüfft sein, wie z. B. der geringste Diätschler die Fieberkurve in die Höhe treibt und vom Arzte abgelesen werden kann.

Was die Nahrungsaufnahme betrifft, so darf man einen Kranken, der keinen Hunger hat, niemals zum Essen nötigen. Der Fiebernde ist appetitlos. Das ist ein Fingerzeig der Natur. Er kann nichts verdauen, das Genossene würde in Gärung und Fäulnis übergehen und das Fieber steigern. Im fiebernden Zustand kann und soll man ruhig einige Tage ohne größere Nahrung sein und nur kührende Getränke, Fruchtzaft, Zitronenlimonade, Apfelmus oder sonst welches leichtverdauliches Obst zu sich nehmen. Einweihhaltige Nahrung, wie Milch, Ei oder Fleischbrühe, ist besonders zu meiden, weil sie das Fieber erhöht. Nur bei langsam verlaufenden, chronischen Fieberzuständen, wie etwa bei Lungentrankeheiten, muß man auf richtige Ernährung nach ärztlicher Vorschrift sehen.

Die Speisen sind stets in appetitanregender

Anrichtung und nur in kleinen Portionen zu reichen, und darauf ist zu sehen, daß der Kranke nicht häufig ist und gründlich lacht. Milch sollte nur in kleinen Schlucken mit etwas Zwieback oder Brot genossen werden, da sie sonst im Magen unverdauliche Käsekummen bildet. Sehr schwachen Kranken, die keine festen Speisen zu genießen vermögen, reicht man ständig etwas flüssige Nahrung, wie Milch, eine angenehm schmeckende Suppe. Nimmt sie der Magen auch in dieser Form nicht an, so versucht man es viertelständlich mit einem Teelöffel voll. Ein vortreffliches Nahrungsmittel, das selbst der schwächste Magen verdaut, ist saure Milch oder Milch mit Zitronensaft.

Der Genießende muß mit größter Vorsicht behandelt werden. Das Herz ist nach fieberrhaften Erkrankungen sehr schwach. Erlaubt der Arzt das Aufstehen, so ist Erkältung und Übermüdung sorglich zu vermeiden.

Nach überstandenen Krankheiten bleibt der Körper oft noch lange für schädliche Einflüsse empfänglicher, darum ist Vorsicht auch noch nach scheinbar völliger Genesung notwendig.

Der Genießende darf, um gefährliche Rückfälle zu vermeiden, nicht gleich seine Erfüllung ungehemmt befriedigen, weil die Verdauung noch schwach ist. Von der zur Kräftigung notwendigen Nahrung soll man jedesmal nur so viel bringen, als zu genießen erlaubt ist.

Unheilbaren Kranken muß ihr hoffnungloser

Zustand durch doppelte Liebe und Fürsorge erleichtert werden.

Niemals darf man einem Sterbenden von seinem nahen Ende mitteilen, man soll bis zuletzt die Hoffnung nähren. Da scheinbar bewußtlosem Zustand hört er oft, was um ihn vorgeht.

Nähert sich der Tod, so muß die größte Ruhe herrschen und der scheinbar Bewußtlose muß bis zum letzten Augenblick so behandelt werden, als sei er bei vollem Bewußtsein.

Keinesfalls darf man einen Sterbenden allein lassen. Der größte Liebesdienst, den man einem geliebten Menschen — der Mutter, dem Vater, dem Gatten, der Gattin — erweisen kann, ist, in seiner Todesstunde an seinem Lager zu sitzen und seine Hand zu umschließen und ihn so recht die warme, innige Liebe fühlen zu lassen, bis seine Sinne verdämmern und sein geistiges Ich entschlummert „in jenes Land, aus dess' Bezirk kein Wandler wiederkehrt.“ Clara Ebert.

Der Mensch als Barometer.

Manch alter Rheumatiker fühlt das Nahen schlechten Wetters in seinen Muskeln, noch ehe das Barometer zu fallen beginnt. Aber auch andere, sonst gesunde Menschen, haben manchmal ein auffallend feines Gefühl für Witterungswechsel. Während der Bauer und andere in der freien Natur lebende Menschen nach zahl-

1406/V

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wander-niere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle



Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften oder direkt von der
Salus - Leibbinden - Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung

MALTOVI
dorb Kindernahrung
mit ihm gesam Nährwert.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 2031 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1417/1



Kinderpuder Rordorf

ist das unentbehrlichste Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege.

Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt!

(Bl. 5052 a) Generaldepot: 1328-III

Apotheke Rordorf, Basel

Zu verkaufen:

Hebamme, mit großem Kundenkreis, sucht aus Altersrücksichten ihre

Praxis

abzutreten.

Prächtig gelegenes Wohnhaus, als Ferienheim eingerichtet, muß käuflich erworben werden. Nachweisbar gute Eröffnung.

Offerten gefl. an Postfach Transit 567, Bern.

(S 6049 B.) 1436

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

loßen Naturbeobachtungen den Witterungswechsel zu beurteilen lernen, fühlt der wetterempfindliche Städter an seinem eigenen Körper gewisse Reaktionen, die zweifellos mit Veränderungen in der Atmosphäre zusammenhängen. Diese Erscheinungen sind meist mit unbehaglichen Empfindungen verbunden, wie Schweiße in den Gliedern, Mattigkeit, Kopfschmerzen, Herzschlägen, Rückenschmerzen, Schwindel, Unbehagen, Blutandrang zum Kopfe, Schwitzen, Frösteln. Das ist eine hunde Auslese von Empfindungen, die man auch bei einem Regenjammer, nach schlaflosen Nächten, bei Aufregungen und schweren Verstimmungen, sowie im Beginn einer körperlichen Erkrankung haben kann. Sie beruhen samt und sonders auf Störungen des sogenannten vegetativen oder unbewußten Nervensystems. Diese Nerven unterliegen weder dem Willen noch dem Bewußtsein; sie regulieren die Spannung der Blutgefäße und die Tätigkeit aller Körperteile. Sie werden von den Blutdrüsen beeinflußt und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit seelischen Vorgängen. Zahlreiche Menschen haben ein recht empfindliches, vegetatives Nervensystem; sie erlösen, schwitzen leicht und sind wohl auch besonders wetterfühlig. Bei kritischen Wetterlagen äußern sich gewisse Krankheiten in besonderer Weise. Es ist eine Erfahrung, die

jeder Geburtshelfer macht, daß bei Nierenkrankungen Krämpfe in der Geburt meist an gewitterschwulen Tagen auftreten.

Auch andere Krampfzustände, ferner Lungenbluten, Hirnblutungen, sollen bei bestimmten Wetterlagen häufiger vorkommen als sonst.

Am bekanntesten ist die Wirkung der Schwüle vor einem Gewitter und die des Höhns, der für viele Menschen eine Plage darstellt. Das Besondere bei diesen Witterungsscheinungen ist der starke Barometerfall. An sich verträgt der Mensch Luftdruckunterschiede aber sehr gut. Bei Berg- und Luftfahrten ist der Luftdruckunterschied in kürzerer Zeit viel größer, ohne daß überhaupt etwas empfunden wird. Wie weit die luftelektrische Vorgänge auf den menschlichen Körper einwirken, läßt sich nicht sagen, da exakte Messungen kaum durchführbar sind. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft kann nur eine bescheidene Rolle spielen, denn unsere Haut ist ja ein hervorragender, automatisch funktionierender Ausgleichsapparat für Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede. Gerade diese Regulationseinrichtungen der Haut zeigen uns jedoch, daß unser Körper ganz unmerklich auf alle Vorgänge in der umgebenden Atmosphäre reagiert und bereits die feinsten Unterschiede zu registrieren vermag. Als Vermittler der so aufgenommenen Reize dient das vegetative oder

unbewußte Nervensystem. Die Reize, die das Nervensystem empfängt und weitergibt, schwingen aber mehr oder weniger in der Seele des Menschen mit. So werden Empfindungen deutlich und bewußt, über deren Herkunft wir uns nicht recht im klaren sind, deren Richtigkeit aber durch tausendfältige Beobachtungen immer wieder bestätigt wird.

Dr. G. K.

Praktische Gebirgshilfe.

"Der Armpfleger", das Organ der schweizerischen Armpflegerkonferenz, berichtet von zwei nachahmenswerten Neuerungen, die eine schäkenswerte Hilfe für die Bergbevölkerung darstellen. Die Gemeinde Langnau i. E. hat beschlossen, den anfänglichen Gebammen für jede in der Bergzone geleistete Geburtshilfe einen Extrabeitrag von 50 Franken zu entrichten. Die Ausrichtung dieses Gebirgszuschlages wurde damit begründet, daß die Gebammen gerade bei Hilfsleistungen in der Gebirgszone den Minimalkarif anwenden müssen, da hier meist "kleine Leute" wohnen, denen auch die Minimalkarte eine große Auslastung bedeutet. Für die Geburtshelferin selber aber ist die Mindesttaxe keine ausreichende Entschädigung, wenn sie den weiten und beschwerlichen Weg ein halbes

Eine Frage an Kinderpflegerinnen.

Als Kinderpflegerin üben Sie einen bestimmenden Einfluss auf die Mütter aus. Von den Müttern werden Sie als Autorität auf dem Gebiet der Kinderpflege anerkannt. Ihre Verantwortlichkeit ist keine geringe.

Eine Frage, die Ihnen immer wieder begegnet: Ist es ratsam, ein Kind nach dem Bad zu pudern, und, wenn ja, was für eine Art Puder ist die bestgeeignetste, und wo ist er erhältlich?

Auf Grund Ihrer Erfahrung werden Sie den Müttern erklären können, dass Puder nicht ein Surrogat für sorgfältige Trockenlegung bedeutet, dass hingegen Puder, nach der Trockenlegung angewandt, die Haut weich und samtartig macht, vor Hautentzündungen bewahrt, vorausgesetzt jedoch, dass ein geeigneter Puder angewandt wird.

Welches ist der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer

Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignete Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

**Union Romande & Amann S. A.,
11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.**

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.

(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name:

Adresse:

2

1432/II

Johnsons Kinder-Puder. — Johnsons Kinder-Seife und Kinder-Creme.

Dutzend oder noch mehr Mal machen muß. Der Gemeindebeitrag, aber jetzt sie instand, sich ein Fuhrwerk zu mieten, damit sie rasch an den gewünschten Ort gelangen und mit unverbrauchten Kräften der Mutter helfen kann.

Eine weitere neue Einrichtung der Langnauer kommt vor allem den Schulkindern zugute, die von den stundenweit abgelegenen Berghäusern zur Schule gehen müssen. Für diese Kinder wurden schon vor Jahren Suppenküchen eingerichtet, wo sie über Mittag versorgt werden, ärmeren Kindern unentgeltlich, vermöglichere zu ganz bescheidenen Preisen. Im strengen Winter aber ist der Schul- und Heimweg für diese Kinder eine schwere Strapaze. Das eine oder andere Kind konnte denn auch bisher schon bei guten Bekannten in der Nähe des Schulhauses übernachten. Nun aber hat die Armenverpflegungsanstalt Bärnau den Schulbehörden in ihrem leerstehenden Bauernhaus beim Schulhaus zwei Zimmer zur Verfügung gestellt, die Gemeinde ließ ein Dutzend Betten hineinräumen, und nun hat ein Säcklein Bergkinder ein Talheim gefunden, in dem sie die Woche über

wohnen können. Die Lehrerschaft und eine Nachbarsfrau sorgen für Aufsicht, und die Köchin der Suppenanstalt hält als gute Mutter ein rechtes Morgen- und Nachteessen bereit. Die Kinder haben mit Freuden von ihrem neuen Heim Besitz ergriffen, und den Eltern in den abseitigen Berghäusern oben ist die neue Fürsorgeeinrichtung eine große Erleichterung. Mancher Mutter wird dadurch ein schwerer Kummer um ihre Kinder vom Herzen genommen. Nun ist das Aushalten auf den Berghäusern und Alpweiden viel leichter, wenn man sich weniger um die Kinder auf ihrem beschwerlichen Schulweg zu sorgen braucht.

Wer macht's den Langnauern nach?

Bergeffen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweils sofort
Kenntnis zu geben, da wir nur dann für
richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.

Nue Bege für die schweiz. Obstverwertung.
Die Mineralquelle Eglisau wird dieses Frühjahr die Fabrikation eines neuen Erfrischungs- und Gesundheitsgetränkes aufnehmen, das aus eingedicktem Apfelsaft gemischt mit Eglisauer Mineralwasser besteht. Dadurch, daß man Obstsaft-Konzentrat verwendet, besteht die Möglichkeit, im Getränk weitgehend die Grundstoffe des Apfels und daneben dennoch das wertvolle Mineralwasser quantitativ überwiegender zu haben. Gerade die letztere Tatsache bürgt dafür, daß das Getränk sehr erfrischend und für jedermann befürmlich ist; zudem besitzt es durch den Apfelsaft vorzügliche Nährstoffe. Es ist nur zu hoffen, daß dieses Getränk, „Eglipoma“ genannt, in weitesten Kreisen gute Aufnahme findet; dann wird es bald für den Absatz des Schweizer Obsts eine spürbare Rolle spielen. Gerade die obstreichen Jahre werden dann dafür da sein, um für diese Getränkproduktion Vorräte an Obstsaft-Konzentrat anzulegen und dadurch wird gleichzeitig auch ein gewisser Preisausgleich zu Gunsten der Landwirtschaft eintreten.

Ein prächtiges Zeugnis einer klugen Frau über

Trutose

KINDERNAHRUNG

„Ich konnte unser Marlieschen ein Vierteljahr stillen, nachher fing ich gleich mit TRUTOSE an und bin so froh, dass ich sofort das Richtige getroffen habe. Noch gar nie hat Marlieschen seither Magen- oder Darmstörungen gehabt. Den ganzen langen Winter war die Kleine immer wohlauflauf; mit 9½ Monat lief sie schon einige Schritte allein. Am 26. Februar war Marlieschen ein Jahr alt und wie Sie auf dem Bildchen sehen, watet sie nun schon ganz allein im hohen Schnee herum. Alles wundert sich, wie die Kleine geistig und körperlich weit voran ist. Als ich noch stillte, hatte sie oft Blähungen und schief nachts sehr unruhig; sobald ich mit TRUTOSE anfing, hörten die Blähungen auf, auch schief die Kleine viel ruhiger und länger. Ich möchte jeder Mutter empfehlen: Probiert nicht zwanzigerlei an euren Kindern, sondern versucht es mit TRUTOSE, die wird ganz sicher gut vertragen, sonst fragt den Arzt. Eure Kindchen sind doch Menschen, keine Versuchskaninchen. Ich habe schon überall TRUTOSE empfohlen und überall wird es von den Kleinen gern genommen.“

Frau A.-F.

Preis Fr. 2.— per Büchse

Spezialkonditionen für Hebammen

Bestellschein für Trutose-Muster

Ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert im offenen Couvert an **Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich**, einsenden.

Name:

Genaue Adresse:



Wie praktisch ist doch die sterilisierte Berner Alpenmilch

Einfach mit gekochtem Wasser mischen und eine hochwertige, leicht verdauliche und stets gleichbleibende Säuglingsnahrung ist bereit. Die sorgfältige Kontrolle und einzigartige Fabrikation garantieren absolute Keimfreiheit bei maximalem Nährwert.

Durch die Milch mit der Bärenmarke ist die Mutter mancher Sorge entbunden.

die echte
**Berner
Alpenmilch**
kennt man an der
Bärenmarke

Berner Alpen Milchgesellschaft, Stalden

Grosser Preisabschlag!

Idealbinden, mit gewobener Kante, 8 cm, gedehnt 5 Meter. Preis für Hebammen Fr. 1.40 per Stück, bei 10 Stück franko.

Zander's Kinderwundsalbe, Verkaufspreis Fr. 1.—.

Verlangen Sie ein Gratismuster. Man schreibe an

✓ wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

1431
L. ZANDER,
Schwanenapotheke u. Sanitätsgeschäft,
BADEN



Gegner der Milchmehle

als Säuglingsnahrung sind die weit aus meisten Aerzte und Hebammen! Warum? Weil bei der künstlichen Ernährung ein Eiweissminimum angebracht ist. Weniger Eiweiss also – dafür mehr Proteine, Kohlenhydrate, Mineralstoffe und vor allem Vitamine. Sonst sind die Folgen: Rachitis, Zahnkaries, Milchschorf etc.

BERNA ist – das wissen Sie – die beste Beinahrung zur Kuhmilch, weil sie in restlos aufgeschlossener Form alle Grundstoffe von fünf verschiedenen Getreidevollkörnern enthält.



Sind Sie überarbeitet, blutarm, oder leiden Sie an Schwächezuständen, befinden Sie sich in Erholung, dann



VITARNIN

Das Tonikum von gutem Geschmack und grosser Wirksamkeit zur Hebung der Muskel- und Nervenkraft, blutbildend.

In jeder Apotheke zum Preise von Fr. 7.— und Fr. 3.75 erhältlich, wo nicht, durch die

VITARNIN-Gesellschaft, Luzern

(P 33818 Lz.) 1438 - I

1422

zur behandlung der brüste im wochenbett

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.
Unschädlich für das kind!

Topf mit steriles salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Nabelpflaster Lenoplast



1424/111

Das zweiteilige Nabelpflaster „Lenoplast“ ist das Vollkommenste, beste und praktischste, was bis heute in Nabelverbänden geboten wurde.

Lenoplast reizt die Haut in keiner Weise, ist haltbar und hat grosse Klebkraft. Da an der Binde, welche auf dem Nabel zu liegen kommt, keine Klebmasse angebracht ist, wird eine beständige Kontrolle des Nabels ermöglicht. Darum weg mit den veralteten Nabelplastern, welche keine Kontrolle des Nabels gestatten und so leicht zu Nabelentzündungen und Eiterungen führen.

Preis p. Stck. Fr. 1.50 (Hebamme Fr. 1.-)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

**Lehmann-Brandenberg,
Oberhofen** am Thunersee.



1415

Die Kindersalbe Gaudard

hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt, dank der sorgfältigen Zubereitung mit nur erstklassigen Rohmaterialien.

Machen auch Sie einen Versuch,
Sie werden davon befriedigt sein, wie so viele Ihrer Kolleginnen.

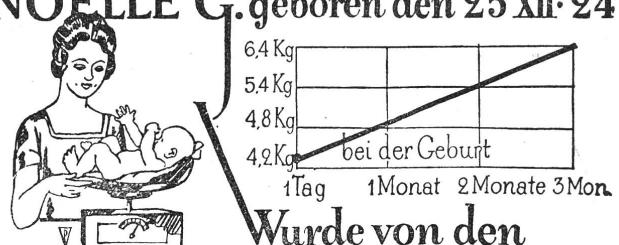
Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler — Belpstrasse 61
Auch Ihr Apotheker wird sie auf Wunsch gerne besorgen.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.

WACHSTUMSKURVE von NOËLLE G. geboren den 25 XII. 24



Wurde von den ersten Tagen an mit Pulvermilch *Guigoz* ernährt

1418/5



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

1425